

Donnerstag

den 10. Jänner

1833.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 1. (3)

Nr. 7212.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sei von diesem Gerichte als Realinstanz, auf Ansuchen des Philipp Beraus, ddo. 9. October 1832, Zahl 7212, wider Valentin Reber, Curator, des wegen Verbrechen in der Strafe befindlichen Caspar Reber von Mannsburg, wegen aus dem Criminal-Urtheile, ddo. 5., intim. 17. August 1830, mit 527 fl. 19 kr. E. M. zu leistenden Entschädigung, in die öffentliche Versteigerung der, dem Caspar Reber gehörigen, gerichtlich auf 3168 fl. M. M. geschätzten Gült Mannsburg gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar: auf den 19. November, 24. December d. J. 1832, dann auf den 21. Jänner k. J. 1833 unmittelbar vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte jedesmal um 10 Uhr Vormittags mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungssatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationsbedingungen wie auch die Schätzung zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der dießlandrechtlichen Registratur einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.

Laibach am 13. October 1832.

Anmerkung. Auch bei der zweiten Feilbietungssatzung hat kein Kauflustiger sich gemeldet.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 16. (2)

Nr. 3977/998.

K u n d m a c h u n g.

Von dem k. k. Hauptzollamte Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß in Gemäßheit hoher Bewilligung der wohlwollenden k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung vom 19. December v. J., Nr. 24609/4829 R., Gefällen-Inspec-torats-Intimation, ddo. 23. December v. J., Nr. 7679 R., verschiedene Contrebandwaaren, bestehend in Kaffee, Choecolade, Raffinat-Zucker, Zuckermehl, Pfeffer, Gewürz- und Schnitt-

waaren, dann einigen gebrauchten Amtrequisiten an den Meistbietenden werden hintangegeben werden. — Die dießfällige Licitation wird im Amtsgebäude dieses k. k. Hauptzollamtes im ersten Stocke abgehalten, den 21. Jänner d. J., um 9 Uhr Früh beginnen, und nur durch sieben Tage hindurch von 9 bis 12 Uhr Vor- und von 1½ 3 bis 5 Uhr Nachmittags fortgesetzt werden. — Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß der Kaffee, Choecolade, Raffinat- und gestos-sene Zucker etc. in kleinen Parthien zu fünf und zehn Pfund ausgedoten werden. — Laibach am 3. Jänner 1833.

Z. 4. (3)

Nr. 24223/4745. R.

Straf-Erkenntniß.

Von der k. k. kaiserlichen Cameral-Gefällen-Verwaltung wird Mathias Makuz, Landmann aus dem Dorfe Praportze im Bezirke Tollmeim, wegen nachstehender, mit Einfuhr-Bollete des Hauptzollamtes Görz, ddo. 15. Februar 1830, Nr. 37718, in Beschlag genommenen, und auf 14 fl. 37 ½ kr. geschätzten ausländischen Schnittwaaren, als: 1 Stück ordinären weißen Futter-Mousselin pr. 42 ¾ Ellen; 4 Stück ordinären baumwollenen Tücheln; 2 Stück gestickten weißmousselinenen Haupttücheln; fünf Stück rothbaumwollenen gestickten ordinären Tücheln; 5 ¼ Ellen blau croisirten Nanquin; 5 ¼ Ellen roth- und weißgestreiften Nanquin; 1½ Ellen rothen Flanel; 1 Bund Stricknadeln und 8 ¾ Pfund weißen Baumwollengarn unter Nr. 30, mit welchen Waaren derselbe am 6. Februar 1830 bei Ofsek mit Umgehung des k. k. Gränzamtes in der Einköpfung betreten wurde, im Gemäßheit der §§. 2, 13, 48, 62, 86, 95 und 102, der allgemeinen Zollordnung vom 2. Jänner 1788, in Verbindung mit der k. k. k. k. Gubernial-Verordnung vom 20. November 1820, Zahl 21368, nicht nur zum Verfall der oben specificirten Waaren, sondern auch zum Erlage des zwanzig Gulden fünfzehn Kreuzer verurtheilt, und dieses Erkenntniß, weil sein gegenwärtiger Aufenthaltsort nicht ausfindig gemacht werden kann, in die Zeitungsblätter mit dem Bemerkten eingeschaltet, daß, falls Ma-

Klagen und seiner allfälligen Erben unbekannt ist, und weil er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertbeidigung und auf seine Gefahr und Kosten den Hrn. Dr. Laurenz Roth in Radmannsdorf zum Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung bei der diesfalls auf den 8. Februar k. J., Vormittags um 9 Uhr, vor diesem Gerichte angeordneten Tagssagung ausgetragen und entschieden werden wird. Dessen wird der Eingangs genannte Geklagte zu dem Ende erinnert, daß er allensfalls selbst zu rechter Zeit zu erscheinen, oder inzwischen dem aufgestellten Hrn. Curator seine Rechtsbehalte an die Hand zu geben, oder einen andern Vertreter selbst zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, besonders da er die aus seiner Verabsäumung etwa entstehenden üblen Folgen nur sich selbst zuschreiben haben wird.

Vereintes Bezirks-Gericht Radmannsdorf am 20. December 1832.

B. 14. (2) ad J. Nr. 1774.

E d i c t.

Das Bezirksgericht der Herrschaft Schneeberg macht kund: Es sey auf Ansuchen des Georg Thomisch von Altenmarkt, wider Urban Jstra von Laas, in die executive Feilbietung der, dem Lettern gehörigen, zu Laas gelegenen, und auf 45 fl. gerichtlich geschätzten Käuße, wegen schuldigen 5 fl. 29 kr. c. s. c., sammt Unkosten gewilliget, und zu diesem Ende drei Versteigerungstermine, und zwar: der erste auf den 28. Jänner, der zweite auf den 28. Februar und der dritte auf den 28. März k. J. zu den gewöhnlichen vor- und nöthigenfalls auch nachmittägigen Amtsstunden in Loco der Käuße mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Käuße nur bei der dritten Feilbietungstagssagung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird. Die Excitationsbedingungen können täglich hierorts eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 28. December 1832.

B. 17. (2) Nr. 2152.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf in Mörten, wird dem unbekannt wo abwesenden Mathias Köhmann, geboren zu Oberottot, Haus-Nr. 6, im Bezirke Radmannsdorf, Kreis Laibach, Land Krain, 57 Jahre alt, welcher zu Pettau und vor zwölf Jahren in Wien als Lederer-Gefelle im Dienste gestanden ist, durch gegenwärtiges Edict bekannt gegeben: Es habe ihm sein verstorbenen Bruder Caspar Köhmann, Lederermeister zu Pettau, in seinem schriftlichen Testamente, ddo. 14. März 1827, ein Vermächtniß von 600 fl. M. M. unter der Bedingung seines Zuvorsichinkommens binnen zehn Jahren, mit dem weiteren Beisage zugesetzt, daß im Falle er binnen der erwähnten Frist nicht zum Vorschein kommen würde, das Vermächtniß der Dorothea Köhmann, Ehefrau des Erblassers, verbleiben solle.

Mathias Köhmann hat daher wegen Uebernahme des Vermächtnisses entweder selbst bei die-

sem Bezirksgerichte rechtzeitig sich zu melden, oder aber dem Herrn Dr. Maximilian Wurzbach, Hof- und Gerichtsadvocaten zu Laibach, als für ihn aufgestellten Curator, seine Behalte hinsichtlich seiner Existenz und Ubication spätestens bis Ende des Jahres 1837 einzuschicken, widrigenfalls er die Folgen der Unterlassung des ein so ändern nur sich selbst zuschreiben haben wird.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf in Mörten den 4. December 1832.

B. 1690. (3) Nr. 994.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Kreuthberg wird hiemit kund gemacht: Es sey über Klagsansuchen des Valentin Schibert, durch Herrn Dr. Wurzbach, wegen aus dem Urtheile vom 19. December 1830 schuldigen 167 fl. E. M., c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Johann Lentscheg von Jauchen gehörigen, dem Gute Kreuthberg, sub Rect. Nr. 48 dienstbaren, mittelst gerichtlicher Schätzung vom 17. November 1832, auf 1249 fl. 50 kr. bewertheten Ganzhube gewilliget, und die Veräußerungstagssagungen auf den 28. Jänner, 28. Februar und 28. März 1833, jedesmal Früh um 9 Uhr in Loco selbst bestimmt worden; und zwar mit dem Beisage, daß, falls bei der ersten oder bei der zweiten Tagssagung dieser Executionsgegenstand nicht über oder um den Schätzungswertth soll hintangegeben werden, solcher bei der dritten Tagssagung auch unter demselben veräußert wird.

Hiezu werden alle Kauflustigen mit dem Anhange vorgeladen, daß die Erstehungsbedingungen während den Amtsstunden hier täglich eingesehen werden können.

Bezirksgericht Kreuthberg am 29. December 1832.

B. 8. (3) Nr. 2106.
Erledigte Gerichtsdieners-Ge-
hülfs-Stelle.

Bei dem landesfürstlichen Bezirkscommissariate der Umgebung Laibachs ist eine Gerichtsdienersgehülfs-Stelle, verbunden mit dem, aus dem k. k. Cameralfonde flüssigen Gehalte jährlicher 144 fl., einem Kleidungsbeitrag jährlicher 15 fl., dann mit einem Antheile an den gerichtlichen Zustellungsgebühren erledigt. Bittwerber haben ihre Gesuche wo möglich persönlich bei gedachten Bezirkscommissariate bis 25. Jänner 1833 zu überreichen, und sich darin über ihr Alter, über einen starken Körperbau, dann über erprobte Treue und Nüchternheit, so wie über ihre bisherige Beschäftigung auszuweisen. — K. K. Bezirkscommissariat Umgebung Laibachs am 20. December 1832.

B. 27. (2)

Verpachtung eines Gutes in Kärnten.

Es ist ein landtägliches Gut in Oberkärnten zwischen den Marktleuten Spital und Sachsenburg an der Tiroler-Strasse an dem bekannten fruchtbaren Turnfeld auf sieben Jodre zu verpachten, oder auch allenfalls zu verkaufen. Hierzu gehören nebst den Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, 75 Joch Baugrund, 83 Joch Wiesen, 9 Joch eigene Weide, und sonderheitlich die Gemeindeweide, 91 Joch Waldungen; zusammen 258 Joch, à 1600 Quadrat-Klafter. Eine eigenthume Alpe, dann eine eigenthume Alpenhube sammt dazu gehörigen Alpenanteil, dann eine heimfällige Dominical-Alpe, und Untertanen mit einer Getreide-Eindienung von 179 Wiener Megen.

Pächhaber belieben sich an das Klagenfurter Zeitungs-Comptoir mit portofreien Briefen unter der Adresse J. v. L. zu verwenden.

Klagenfurt am 31. December 1832.

B. 19. (2)

Ankündigung.

Loose der Herrschaften:

Schneeberg und Laas

sind bei dem Unterzeichneten in seinem Verschleißgewölbe am Congreß-Platz zum Mohren, Haus-Nr. 28, zu eben den Bedingungen wie sie das Wiener Großhandlungs-Haus Dl. Coith's Sohn et Comp. laut Ankündigung und Spielplan ausgibt, zu haben.

Auch macht der Unterzeichnete die ergebene Anzeige, daß bei ihm echter homöopathischer Choccolade, der in einem abgesonderten Locale aufbewahrt wird, zu haben ist.

Für die herannahende Faschingszeit empfiehlt er sich seinen hochverehrten Gönnern mit ausgesucht guten Dessert-Weinen, als: echten Ruster und Dedenburger Ausbruch, zwanzigjährigen bitteren Ruster Magenwein, nicht minder besten alten Cipro in zwei Gattungen, und vorztrefflichen Piccolit, dann den beliebten Grünzinger Desterreicher und sehr guten alten Dfner Wein, wozu sich der allbekannte Preßburger Banigle-Zwieback eignet.

Echte Veroneser Salami, Gräzer Schinken und Zungen, besten Großer Käse, sind gleich allen übrigen Material-, Specerei- und Farbenwaaren, so wie auch Papier und Schreibrequisiten nebst allen Gattungen Garten-, Feld- und Futtergras- und Baumsaamen zu möglich billigen Preisen, die raffinierten Zucker-Gattungen aber zu den hiesigen Fabriks-Preis zu haben, bei achtungsvoll ergebenen

Ferdinand J. Schmidt.

B. 25. (2)

Anzeige.

In der Lithographie der Rosalie Eger et Comp. so wie in der Edel v. Kleinmayr'schen Buchhandlung sind schön lithographirte Reisepässe auf Postpapier das Buch à 1 fl. zu haben.

Ferner mit einem symbolischen Bilde gezeichnete Impfungszeugnisse, das Stück auf Velin-Zeichnungspapier à 10 fr. auf Postpapier 8 fr.

Von Visitenkarten mit beliebiger Auswahl der Schriftgattung, auf Papier von vielerlei Farben kostet das Hundert Einen Gulden.

Bestellungen auf alle, für das Fach der Lithographie geeigneten Gegenstände, übernimmt, nebst der obbenannten Lithographie, auch die Edel v. Kleinmayr'sche Buchhandlung.

B. 5. (3)

Anzeige.

Es sind Fünf Hundert Gulden C. M. bereit, gegen pupillarmäßige Sicherheit angelegt zu werden; wer dafür einen gesetzlich gesicherten Hypothekarsatz darzubieten in dem Falle ist, beliebe sich des Weitern wegen im hiesigen Zeitungs-Comptoir anzufragen.

B. 10. (3)

Ein Pupillar-Capital pr. 4000 fl. Conv. Münze, ist gegen gesetzliche Sicherheit darzuleihen. Um das Nähere beliebe man sich bei dem Handelsmanne, Joh. Ossischegg, am alten Markt anzufragen.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach													Wasserstand am Pegel bei der Einmündung des Laibachflusses in den Gräber'schen Canal								
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	oder	o'	o''	o'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mittag		Abend		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr					
		3.	2.	3.	2.	3.	2.	3.	2.	3.	2.	3.	2.								
Jän.	2.	27	8,0	27	8,2	27	8,2	5	—	3	—	6	—	trüb	Schnee	trüb	—	1	11	3	
"	3.	27	8,0	27	8,2	27	9,5	4	—	2	—	4	—	trüb	trüb	trüb	—	1	11	8	
"	4.	27	10,0	27	10,8	27	11,1	4	—	0	—	6	—	heiter	f. heiter	f. heiter	—	1	11	11	
"	5.	27	11,5	27	11,7	27	11,8	6	—	4	—	6	—	trüb	wolkicht	trüb	—	2	0	0	
"	6.	27	11,8	28	0,0	28	0,0	8	—	5	—	10	—	trüb	f. heiter	f. heiter	—	2	0	5	
"	7.	28	0,0	28	0,0	27	11,9	9	—	6	—	10	—	Nebel	f. heiter	f. heiter	—	2	0	9	
"	8.	27	11,9	27	11,8	27	11,8	12	—	8	—	10	—	Nebel	f. heiter	f. heiter	—	2	1	0	

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 3. Jänner 1833.

Dem Herrn Jacob Blut, k. k. Stadt- und Landrechts-Ranzlist, sein Sohn Christian, alt 1 1/2 Jahr, am Plage, Nr. 312, an der häutigen Bräune. — Maria Marn, Wittbawitwe, alt bei 80 Jahr, in der Capuziner-Vorstadt, Nr. 51, am Schleimschlag.

Den 4. Dem Herrn Johann Planinschek, Bäckermeister, sein Sohn Joseph, alt 2 Jahr 10 Monat, am alten Markt, Nr. 17, an der Auszehrung. — Maria Jarfa, ledige Inwohnerin, alt 65 Jahr, in der St. Peters-Vorstadt, Nr. 3, am äußern Brand. — Joseph Blas, Versehen-Mechner, alt 70 Jahr, starb gähe am Schlagflusse und Verstopfung einer Herzader, am Plage, Nr. 7, und wurde im Civil-Spitale, Nr. 1, gerichtlich beschaunt.

Den 5. Dem Jacob Gormann, Brodbäcker, sein Sohn Georg, alt 1 1/2 Jahr, in der deutschen Gasse, Nr. 184, an der Entkräftung.

Den 6. Dem Jacob Skerbina, Käufler, sein Weib Maria, alt 40 Jahr, im Hühnerdorf, Nr. 12, an der Auszehrung.

Cours vom 3. Jänner 1833.

Mittelspreis.

Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C. M.)	87 3/16
detto do zu 4 v. H. (in C. M.)	75 3/8
Verloste Obligation., Hofkammer-Obligation, d. Zwangs-Darlehens in Krain u. Alerial-Obligat. der Stände v. 1820	zu 5 v. H. 87 3/8
	zu 4 1/2 v. H. —
	zu 4 v. H. 75 1/4
	zu 3 1/2 v. H. —
Darl. mit Verlos. v. J. 1820 für 200 fl. (in C. M.)	189 1/2
detto do v. J. 1821 für 100 fl. (in C. M.)	128
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C. M.)	49
Obligation. der allgem. und ungar. Hofkammer zu 2 v. H. (in C. M.)	38 1/4
	(Alerial) (Comest.) (C. M.) (C. M.)
Obligationen der Stände v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schle-	zu 3 v. H. —
sen, Steyermark, Kärnten, Krain und Görz	zu 2 1/2 v. H. 47 1/2
	zu 2 1/4 v. H. —
	zu 2 v. H. 38
	zu 1 3/4 v. H. —

Senat. Caffee-Anweisungen. Jählicher Disconto 4 1/2 v. St.

Bank. Actien pr. Stück 1253 1/2 in Conv.-Münze.

Gubernial-Verlautbarungen.

3. 30. (1)

Nr. 26129.

Verlautbarung.

Es sind nachstehende Studenten-Stiftungen erledigt: 1.) bei der von der Barbara Razjaner zu Laibach, unterm 1. März 1652 errichteten Studenten-Stiftung sind dermal bei de Plätze jeder im jährlichen Ertrage von 46 fl. 22 2/4 kr. C. M. erledigt. Mit dem Genusse dieser Stiftungsplätze ist die Verpflichtung verbunden, in der Kirche zu St. Jacob in Laibach auf dem Chore bei der Musik mitzumachen. Das Verleihungsrecht wird von der Landesstelle ausgeübt. — 2.) Die vom Dominik Repusch, gewesenen Pfarrer in Wippach, vermög leztwilliger Anordnung, ddo. 7. Septem-ber 1747 errichtete Studenten-Stiftung, der-malen pr. 25 fl. C. M. Diese Stiftung ist für arme Studierende überhaupt, jedoch nur bis zur Vollendung der philosophischen Stu-dien bestimmt. Das Präsentations-Recht ge-bührt den jeweiligen Herrschafts-Besizer von Wippach, gemeinschaftlich mit dem Pfarrer daselbst. — 3.) Die von Dr. Paul Ignaz Reichen, laut Testamentes, ddo. Laibach am 26. Jän-ner 1737, errichtete Stiftung, dermal pr. 24 fl. 34 2/4 kr. C. M. Diese Stiftung ist vorzüg-lich für Studierende bestimmt, welche mit dem erwähnten Stifter oder dessen Gemahlinn ver-zwandt, oder zur Familie Fabianitsch gehörig sind. Der Stiftungs-genuss ist auf keine Stu-dien-Abtheilung beschränkt. Das Präsenta-tions-Recht gebührt dem Advocaten-Collegium, gemeinschaftlich mit dem ersten Landrechtes-Secretär zu Laibach. — 4.) Bei der vom Johann Anton Thalnitsher v. Thalberg, gewesenen Decanate und General-Vicar zu Laibach, im Testamentes vom 15. November 1713, errich-teten Studenten-Stiftung ist der dritte und sechste Platz, à 80 fl. 24 3/4 kr. C. M. erles-digt. Diese Stipendien sind vorzüglich für

Studierende bestimmt, welche von den Schwestern des benannten Stifters abstammen, und der Stiftungsgenuß ist auf keine Studien-Abtheilung beschränkt. Das Präsentations-Recht gebührt dem Domkapitel in Laibach. — 5.) Bei der vom Georg Töttinger, gewesenen Vicar zu St. Peter, im Testamente vom 24. December 1723, errichteten Studenten-Stiftung ist der vierte Platz dermal pr. 43 fl. erledigt. Derselbe ist bestimmt: a) für Studierende, welche in den Pfarrbezirken von Oberlaibach, Bläichgraz oder Welles gebürtig sind, in deren Ermänglung b) für andere Studierende. Der Stiftungsgenuß ist auf keine Studien-Abtheilung beschränkt. Das Präsentations-Recht übt der jeweilige Pfarrer zu Hovjul aus. Diejenigen Studierenden, welche eines der erwähnten Stipendien zu erhalten wünschen, haben ihre Gesuche bis 10. Februar 1833 bei diesem Subernium einzureichen, und demselben den Taufschein, das Dürftigkeits-, das Pocken- oder Impfungs-Zeugniß, dann die Studien-Zeugnisse von beiden Schul-Semestern 1831/2, (so wie beziehungsweise einen legalisirten Stammbaum, und ad 1. insbesondere das Zeugniß des betreffenden Chordirectors über die Fähigkeit zur Mitwirkung bei der Kirchen-Musik), beizulegen. Uebrigens wird bemerkt, daß das dießfällige Ansuchen in einem Gesuche nicht alternativ gestellt werden kann. Laibach am 7. December 1832.
Joh. Nep. Freyherr v. Spiegelfeld,
k. k. Subernial-Secretär.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 26. (1) Nr. 29.
Minuendoverhandlung.

Wegen Ueberlassung der bevorstehenden Herstellungen an der zu Kaltenbrunn über den Laibachfluß führenden Brücke im veranschlagten Unkostenbetrage:

an Meisterschaften pr. . . 80 fl. 15 fr.
und an Materialien pr. . . 300 „ 10 „

zusammen pr. . . 380 fl. 25 fr.

dann der Erbauung einer kleinen Brücke an der

Straße zwischen Stephansdorf und Oberbruscha im veranschlagten Kostenbetrage:

an Meisterschaften pr. . . 7 fl. 14 fr.
und an Materialien pr. . . 30 „ 5 „

zusammen pr. . . 37 fl. 19 fr.

wird eine Minuendo-Verhandlung am 19. Jänner 1833, Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Amtlocale der gefertigten Bezirksobrigkeit im deutschen Hause zu Laibach abgehalten werden. Wozu gesammte Unternehmungslustige mit dem Beisatze eingeladen werden, daß sie die Licitationsbedingungen und Baudevisen täglich hierorts einsehen können.

R. K. Bezirks-Commissariat Umgebung Laibachs am 5. Jänner 1833.

3. 6. (3)

Anzeige.

Silvester Homann, Wachszieher und Lebzelter, statet für die während seines 20jährigen Wachshandels-Betriebes ihm gnädig bezeugte Abnahme seiner Wachserzeugnisse der hochwürdigen Geistlichkeit, dem hohen Adel und dem verehrten Publicum den schuldigsten Dank hiemit ab, bittet zugleich um noch fernern Zuspruch seiner Wachskerzen, welche aus vollständig gebleichtem reinen Wachs ohne mindesten Zusatz von Unschlitt oder Pech bestehen.

Sein Waarenlager ist auf dem Hauptplatze im Gewölbe, sub Haus-Nr. 259, dem Colloretto'schen Caffee-Hause gegenüber, und in seinem Hause, in der Pollana-Vorstadt, Nr. 57, und besteht aus allen Gattungen Kirchen- und Tafel-Wachskerzen, das Pfund à 1 fl. M. M.

1833.

Fortsetzung der wohlthätigen Neujahrs-Gratulanten.

Nr.		Nr.	
940	Herr Oberlieutenant D. Diego von Prinz Hohenlohe ersten Bataillon in Bologna.	942	Herr Johann Zhebafscheg, Herr der Theologie.
941	„ Lieutenant Paulo Stengel,	943	„ Simon Peharz,
		944	„ Jacob Philipp Jalsch, Pfarr-Propfessor zu Kolourat.

(Fortsetzung folgt.)